

	<p>Tárgyak: Apothekenfayence</p> <p>Intézmény: Zentrum Stadtgeschichte Ingolstadt Auf der Schanz 45 85049 Ingolstadt zentrumstadtgeschichte@ingolstadt.de</p> <p>Gyűjtemények: Stadtgeschichte</p> <p>Leltári szám: A 6522</p>
--	--

Leírás

Nahe bei Rathausplatz im Herzen der Ingolstädter Altstadt, in der Moritzstraße 14, wurden unter der Fachaufsicht des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege 2003 umfangreiche archäologische Untersuchungen durchgeführt. Die Ingolstädter Apothekenfayencen gehören zum Inhalt eines kleineren Abfallschachtes der Stadtapotheke.

Heute befinden sich die pharmazeutisch beschrifteten und zahlreiche weitere Fayencen der ehemaligen Stadtapotheke im Stadtmuseum zwischen den Räumen „Bürgerliche Kultur“ und „Universität“. Es handelt sich bei ihnen um eine kleine archäologische Sensation, denn sie tragen die Jahreszahl 1571 und sind damit die ältesten pharmazeutisch beschrifteten Apothekenfayencen in Deutschland. Mit Christa Habrich und Werner Endres haben sie renommierte Spezialisten vorbildlich veröffentlicht.

Die Stadtapotheke war im Mittelalter gleichzeitig Hof- und Universitätsapotheker. 1557 bekam sie jedoch Konkurrenz durch eine eigene Universitätsapotheker, die als Obere Apotheke heute ebenfalls noch existiert. Um dem Lehrbetrieb der Universität gerecht zu werden musste der Stadtapotheker, Matthias Wohlleben, erheblich investieren. Die Fayencen machten seine Offizin zu einer Zierde für die Stadt.

Alapadatok

Anyag/ Technika:

Drehscheibenware

Méreték:

Kulcsszavak

- Apothekengefäß
- Apothekenordnung
- Fajansz

- gyógyszertár

Szakirodalom

- Werner Endres, Christa Habrich, Gerd Riedel, Beatrix Schönwald (2011):
ApothekengefäÙe von 1571 bis ins 18. Jahrhundert in Ingolstadt. Keramische und
pharmaziehistorische Untersuchungen. Büchenbach